

www.e-rara.ch

**Eines scharfsinnigen Chymici hinterlassene Gedanken von
Verbesserung der Metallen oder naturgegründete und
experimentirte Metallurgie**

Hermanstadt, 1757

Stiftung der Werke von C.G.Jung, Zürich

Shelf Mark: Online

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-7667>

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

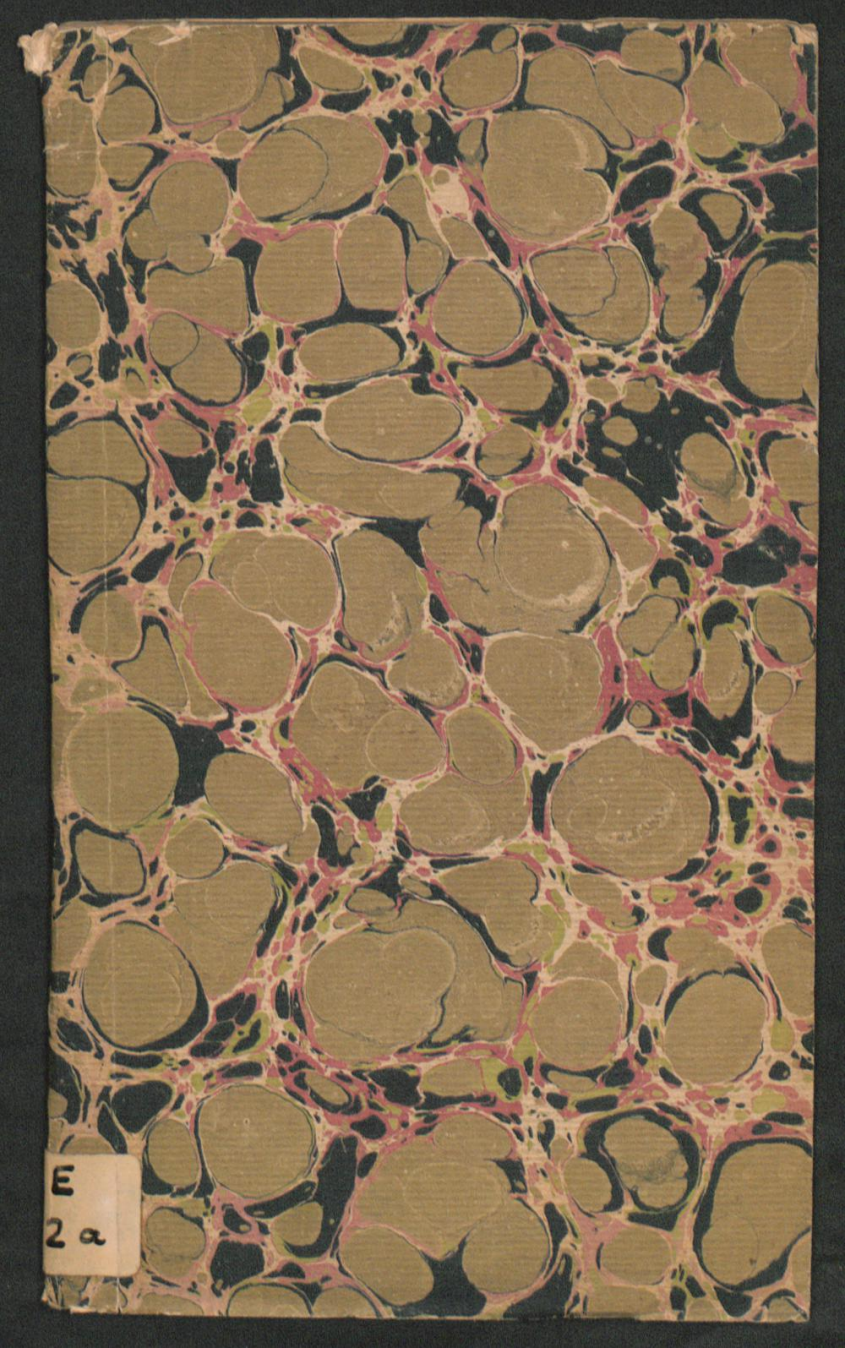
e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]



E
2 a

1851

1851

115038 1/2

(B)

N

Eines
scharfsinnigen Chymici
hinterlassene
Gedanken
von
Verbesserung
der
Metallen,
oder
Naturgegründete und experimentirte
Metallurgie.



Hermanstadt 1757.

In Commission zu haben, bey Georg Bauer,
Buchhändler in Nürnberg.

CE 42a

Gedanken,

8^o 115088 h

20. 137618

Cortalassaeus.

Arduum est, quod quaerimus,
sed possibile.



Mein Leser!

Ich meyne, nicht Noth zu haben,
diesen wenigen Blättern einen
Tannen = Strauß, gleich einem ver-
käufflichen Wein, auszuhängen, da
man, mit überflüssiger Mühe solche
etwan zu erheben, Wasser in den Strom
tragen wolte. Sie werden ihr Lob schon
finden, wenn sich Käuffere finden wer-
den; und ich hoffe, der Mangel der
Käuffere werde nicht grösser seyn, als
der Mangel deren Liebhaberen der
Weisheit und Wahrheit seyn dürfte.
Weilen ich aber der mindeste unter de-
nen Schülern der Weisheit, und die
Jahre des Stillschweigens des weisen
Meisters Pythagorae noch nicht abge-
dient habe, will ich mit folgenden

meine Rede, und zugleich meinen Mund wieder zuschließen, wenn ich dir sage, daß, nachdeme mir dieses Werklein, aus ganz besonderer Neigung von Jemanden, dessen ich bis in die Kühle Statt gedenken werde, verehret worden, ich solches aus gemeinschaftlicher Liebe auch meinem Nächsten durch öffentlichen Druck mittheilen wollen. So viel zur Nachricht. Lebe wohl.

Gegeben aus meinem Stude-
r- Zimmer den 16.
Novemb. 1753.

Erinne-



Erinnerung

zur Einwendung des Verstandes aus
dem Aeusserlichen in das Innerliche.

Als das ewige Lichte und Centrum des Lebens uns den Wandel der irdischen Welt, als einen schnellen Lauff zur Finsternis zeigen; hingegen auch in Einwendung des Verstandes zu Gott, dem Centro des Lebens, den Weeg zur Seeligkeit zu erkennen geben wolte, stellte es ein Kind dar, mit der Erläuterung, daß, wer nicht umkehre, und als ein Kind werde, nicht in das Himmelreich komme.

Der Welt-Lauff zum Verderben, und die
Wiederkehr zum Centro des Lebens als des Ur-
sprungs

sprungs der Seelen sind offenbare und verborgene Dinge zugleich; woran theils das Verderben, theils aber das ewige Wohlseyn hängt.

Das offenbare Welt = Wesen und Trieb zum Aufsteigen ist die verwirrete Babel, die jedermann zwar vor Augen siehet; die darinnen verborgene Finsternuß aber und Gefahr der Seele, worinnen selbige gefangen werde, ist das verborgene Geheimnuß des Unglücks, so lange die Sonne die Finsternus temperirt, und der rombende Drache nicht eher offenbar wird, als bis der Seelen das äusserliche Sonnenlicht verschwindet, und sie in diesem Abgrunde sich gefangen findet.

Aus der Wiederkehr des Geistes der Welt zum Centro des Lebens ist hergezogen das Geheimnuß der Seeligkeit, welches die Erde verdeckt, und den Anblick des Göttlichen Gesichts denen Augen des Leibes gleichfals hindert.

Aber wie will man wohl ausser sich Gott finden, oder wo soll derselbe gesucht oder erkannt werden, es seye dann in dem Centro, woraus er sein Bild, als ein Geschöpfe der Liebe der Ewigkeit bereitet hatte.

Der Welt = Wandel hat den vermischten Geist der Welt zum Regierer, und leitet die Menschen zum Aufsteigen des Verderbens, bringt sie in eine Finsternus ohne Licht, und in et-
ne

ne Gefängnis der Grausamkeit, Qual und Angst.

Die Wirkungen dieses Schlangen-Geistes seynd schmeichelhafte Laster, und die verblendeten Augen ohne göttlichen Licht schäzen es für Tugenden, und ihre verderbte Vernunft haltet diejenigen, die nicht nach denen zeitlichen Gütern trachten, vor einfältig, und die, so sich nicht selbst groß achten, für einen dummen Klotz, der nicht unter galante und zart sinnige Menschen zu rechnen ist, und also schmeichlet sie sich in ihrer erblindeten Sehungs-Kraft, und in ihrer so fast unsicher gestuhten Sicherheit; hergegen die Liebe, mit ihrer mittheilenden Tugend, und die Demuth in ihrer Niedrigkeit, kennen sich nicht, und wissen in ihrer Verblendung auch nicht: daß die Liebe, Gott; und die Demuth, seine Wohnung seyn, findet sich als bey Sonnen-Schein, bereit in grosser Finsternis.

Die Umkehrung aus der Welt Circumferenz hat zum Regierer den Zug des Vatters des Lichts, zum Centro seines Wesens, und die Liebe zur Wiedereinsenkung in ihren Ursprung ist das Verlangen des Anschauens Gottes, und seiner Weisheit, und der Effect ist die Vereinigung mit dem Centro des Lichts der Liebe, und die Vergrößerung der Tugenden.

Die Erkäntnus dessen ist ein Merkzeichen der geheimen Weißheit, welche sich in denselben Seelen aus Licht gebohren, und die in ihrem Centro des Wessens das Licht als die Lebens- und Erhaltungs-Quelle sehen, also offenbahret.

Ein aufsteigender und immer in sich ziehender Nebel ohne Rückkehren wird verwandelt in finstere Wolken, und die bligenden Donnerschläge seynd Zeichen der streitenden Angst in der zusammenpressenden Finsternus.

Der Rückgang aber des Nebels in einem sanften Thau, und Eingehen ins Centrum wird in der Tugend der Fruchtbarkeit vermehret, und die gebahrende Kraft wird durch die darinnen ausfließende Liebe des Centri verdoppelt: die Liebe des Centri und die Liebe des Thaues vereinigen sich inniglich, und zeigen uns einen Spiegel der Angesichter der in der Natur sich suchenden, und in dem Centro sich findenden Liebe der Einigkeit.

In aller Wahrheit, hanget der Punct unserer Seeligkeit daran, daß wir aus der Circumferenz der Welt zurücke in das Centrum des Lebens eilen, darinnen Gott suchen, und das Centrum aller Dinge erkennen. Dann alhier findet sich das Angesichte Gottes, und siehet der Verstand in der Umwendung seinen Ursprung und Punct der Erhöhung.

Beym

Beym Moysen findet sich die Redens - Art: daß niemand leben werde, der Gott sehe: auch Moyses selbst Gott nur nachsehen werde: solches ist dann nicht ohne Verstand der Caballistischen Magie zu erkennen.

Wahr ist es in der Eigenschaft Moyses und im Cursu des feurigen Principii, vor Christi Geburt aus dem Centro Mariae, daß das Angesichte Gottes in offenbahrer Liebe, sich nicht also erkennen lassen, wie bey der Erscheinung Christi; dann vorher waren die Figuren blutige Opfer, feurige Flammen, Donner und Blitz, Forcht und Zittern, und der aus solchem Feuer aufgehende Geist, bis zur Rückkehr verstattete nicht mehr als das Nachsehen: Alleine nachdem Christus geboren worden, ist das Licht der Menschen vollkommen, und wer Christum erkennet, siehet in ihm das Angesicht Gottes, als das Centrum der Liebe und Lebens.

Ob nun aber Christus der Punct der Concentration des Lichts Gottes der Menschlichen Form, und als des Menschen Sohn aus dem Centro Mariae hervorgegangen; so ist er aber als das Centrum Gottes, nicht nur das Centrum aeternitatis, sondern auch in der Schöpfung das Centrum aller Dinge, und das ewige Wort im Anfange, durch welches alles gemacht ist, wie der Heil. Joannes deutlich erwehnet.

Der Anfang ist das Wesen der Ewigkeit, worinnen Gott durch Concentration der Kraft

die Formen in Ausführung des lebendigen Geistes herfürgebracht; und das Centrum der Kraft ist das Wort des Lebens, so im Anfang bey Gott war, und Gott war das Wort, und da alle Dinge dardurch gemacht sind, so ist ja solches auch aller Menschen Schöpfungs- und Erlösungs-Grund; consequenter das Centrum der Seelen, woraus die Form, als ein Bild der Gottheit herfürgekommen; auch der Punct der Wiedergeburch, wodurch in Umwendung des Geistes Christi in unser inwendigstes Centrum des Lebens der Seele, dieselbe vollbracht werden muß; oder da wir dieses Centri und Geistes Christi manglen, so haben wir keinen Theil an ihm; wie die Regenerati auch affirmiren, daß, wer nicht Christi Geist habe, nicht sein seye.

Christus aber sezet das Zeichen seines Lebens in uns in die Liebe, und exprimiret, daß man erkennen werde, wer sein Jünger seye; weme die Liebe und Gegenliebe gemein seye: so erläutert er auch vorher, daß in der Liebe Gottes über alles, und in der Liebe des Nächstens als sich selbst das ganze Gesez und die Propheten hängen: und das Angesichte Gottes ist auch allein in der Liebe offenbar, und leuchtet bey denen herfür, die das Centrum der Liebe wahrhaftig in sich haben, und Gott in sich wirkend fühlen.

Ausser der Liebe aber ist kein Gott, sondern ein Wesen aller Wesen, und Angesichte Gottes.

Verbesserung der Metallen. II

tes. Dahero sagt Joannes, im Licht des Lebens sehend, Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibet, der bleibet in Gott, und Gott in ihm.

Inglichen heist es: daß, wann jemand allen Glauben hätte, und die Liebe nicht, so seye er eine Schelle, so auf jedweden Anschlag klinge: welches ein Geheimnuß von deren Meinung ist, so die Schellen einen Thon bewegen; aber nicht aus dem Centro der Liebe gehet.

Glauben wir nun, oder halten für gewis, daß Gott unser Schöpfer, und daß wir in Christo Jesu ersehen worden, ehe der Welt Grund gelegt gewesen, so muß dieser Glauben, wenn wir gewis seyn, eine reale Sach und Vorherrsicht in uns seyn, und uns die Wahrheit versichern können; dann ausser dem mag ein äußerlicher Satz nicht den Verstand geben.

Ists aber gewis wahr, und wir sind dessen in dem also genannten Glauben, oder eigentlichen centralen Vorsicht überzeuget, so erkennen wir auch ferner in dem Centro dieses Glaubens als Zuvorsicht, daß unser Ursprung und das Wort, durch welches alles gemacht ist, auch in uns das ewige Centrum seye, aus welchem unsere Form der Seele herfür gekommen; und haben consequenter auch keinen Zweifel, daß dieses Centrum der Gottheit in der Allenthalbenheit, auch in uns der innerste Lebens-Punct der Ewigkeit seye, worinnen das Angesicht der Liebe zu finden, und in solchem Anschauen

schauen unserer Seelen- Vollkommenheit ewig gegründet ist.

Welche regenerirte Seele wolte also zweifeln, daß Gott in uns das inwendigste Centrum der Liebe seye, und wir in Gott. Und welche irdische Vernunft wird Gott finden außerhalb des Centri aller Dinge, und wie mögen alle Geister sich sammeln, und Ruhe finden als in ihrem Centro.

Was ist die äußerliche irdische Weesen anders, als der Schatten des Todes, der uns im Rücken stehet, und wann wir darnach sehen, uns von dem Angesichte Gottes abwenden, ihm den Rücken kehren, consequenter das Licht verlihren, und den Verstand in die Finsternus streuen.

Hergegen, da wir den Schatten bleiben lassen, was er ist, und das Lebens Centrum in uns anschauen, so erkennen wir unsere Gestalt in Gott, und Gott in uns die Liebe; sehen auch, was Finsternus ist, gleichwie in einem Spiegel, und wie uns der Schatten zwar immer ergreifen wolle, wir aber seinen Raub erkennen, wann wir in Anschauung des Centri beharren, und den Geist darinnen richten, welches hergegen uns mit Licht des Lebens also durchleuchtet, daß unsere Form einer Erkrallenen Sonne gleichet, und endlich der Schatten des Todes verschwinden muß.

Wolten wir nun uns als Verständige wahrnehmen, und unser Wohlseyn nicht selbst negligi-

gligiren , oder in dem Babel - Werck hangen bleiben , so erfordert der Verstand die Unterscheidung des innerlichen und äusserlichen als das vergängliche , und unvergängliche der Dinge.

Und da wir erkennen , daß das Inwendige auch der Grund des Weesens ist , so finden wir auch überall , den allgegenwärtigen Gott , aus welchem der Verstand zur Einwendung in die Liebe seines Centri geleitet wird ; dahero ist uns ersprüßlich , die bishero zerstreuten Geister unserer Sonnen aus dem äussersten Weesen der Welt zuruck zu ziehen , und hergegen in unser Centrum des Lebens zu richten , und darinnen zu erkennen Gott die Liebe im Centro unsers Lichts , und Wirkung der Kraft in uns.

Ob nun aber auch die Allgegenwart Gottes von uns überall erkannt wird , so hat aber dieselbe in die menschliche Form das Centrum der Liebe gestellt , und darinnen ruhen wollen , und da in Christo die Form der Menschheit steigend vom Tode aufgestanden , in dem Himmel ascendiret , und in Ewigkeit in der Allgegenwart der grossen unermesslichen Peripherie der Central-Punct der Liebe bleibet , so fliesset auch aus diesem ewigem Centro der Liebe der Geist des Lebens wiederum ins Centrum unserer Seelen Regeneration.

Und da die Liebe Gottes das Centrum unsers Lebens ist , so concentrirt sich darinnen
der

der Einfluß der Ewigkeit, und wohnet Gott wirklich in uns, gleichwie wir in ihm schweben, und sind, dessen Angesicht wir auch sehen, wann wir den Geist des Verstandes dahin richten, und also Ursach haben uns in unser Lebens-Centrum einzuwenden, und die Eitelkeit der Welt zu verlassen, damit der Geist ausgeführt werde in die Thronen des Lichts, der Liebe, und Lebens in Gott.

Dringet aber auch unser Verstand aus dem Centro des Lebens in die Circul der Ewigkeiten, so finden wir daselbst auch kein ander Angesicht Gottes, als das Centrum der Liebe Christum Jesum den gekreuzigten, auferstandenen, und in die Thronen der Himmel erhoben: Welches Centrum uns aus dem Weesen des Vatters des Geistes die Kraft des Lichts täglich eingießet, und die Tugend vergrößert, so daß dormalen die irdische Hülse verlassende, in seinem Geiste in die Circul der Thronen auch ascendiren, und seyn, und bleiben mögen, wo unser Herr und Haupt ist, als seine Glieder und Kinder Gottes.

Alsdann seynd wir entrissen der Babel und Knechtschaft Aegypti und seynd Freye in Gott; Schmerz und Leyd ist weg; die Thränen seynd abgewischet, und wir wandeln im Lande der Lebendigen als Ritter vom Creuz Jesu, welches das Zeichen der Umwendung und Ueberwindung.

Die

Dieses wenige wird euch Freunden Gottes, und Ordens-Brüdern ein Licht seyn von grosser Consequenz, denen Welt-Menschen aber eine Opinion, worüber ihre elende Vernunft erstlich urtheilen müsse.

Es ist aber ein Spiegel der Weisheit, und ein offenbahrer Weeg zu aller Glückseligkeit, und werden diese, so Gott, und das Centrum in ihnen und allen Dingen erkennen, nicht Man- gel haben an einem Gute.

Der Punct der Wahrheit von unserer See- ligkeit stehet hierinnen lauter, und alle äusserliche Persuasionen können die centrale Verbin- dung mit Gott nicht gewähren; massen unmöglich ist ohne Einwendung des Geistes des Verstan- des in das Centrum des Lebens, die Vereini- gung mit Gott, und die Anschauung seines An- gesichts der Liebe zu erreichen.

Der Effect der äusserlichen Babel und die gemachte Schlüsse, und Geseze der irdischen Vernunft erweisen niemals den Grund der Sa- che, sondern das Licht muß ihnen aufgehen, wann man das Licht aussen erkennen soll; was für Mord und Todschläge geschehen nicht um der Opinion und Grund-Schluß der irdischen Vernunft.

Aber, wo ist die conservirende Liebe alles Lebens, und die ausfließende Sanftmuth, die auch das Licht Bösen und Guten scheinen läßt, und wann man solche nicht gewahr wird, ist alles

alles andere nur das Zeichen der verwirrten Babel.

Wir, die dem guldnen Creuze Christi zu gehören, lassen zwar mit betheuren jedweden seltnen Wandel vollbringen, bis Gott die Umwendung erinnern wird. Wir wolten aber wünschen, daß unsere Liebe ingress findete, ihnen zu zeigen, daß sie das Kennzeichen wahrer Christen erweisen würden, wann sie sich zusammen liebten, und die Widersprüche in Liebe und Sanftmuth zu erläutern und beizulegen suchten:

Gewalt, Mord, Verfolgung, Feindung seynd keine Kennzeichen der Kinder Gottes, und wer solche für Göttliche spricht, der lästert den heiligen Gott; Die Rache gehört auch nicht zu der Liebe; ist auch ausgeschlossen aus dem Reich des Lichts, dann sie stehet im Feuer.

Hingegen Sanftmuth, Gedult, Erbarmen, samt dem Mitleiden über die Irrenden und die Begierde dieselben zurecht zu führen, seynd Zeichen der Liebe, welche nicht eysert, oder sich erbittert: und ist hieraus das Göttliche oder Hölische Principium zu urtheilen, und wem man dienet.

Was will das Geheimnuß von Austheilung des Leibes und Bluts Christi im Grunde der Weisheit zu erkennen geben? und was solle mit einer Wiedergeburch aus Wasser und Geist verstanden werden? Worinnen bestehen die Realitäten

Verbesserung der Metallen. 17

litäten, und was für einen Verstand hat der Geist der Wahrheit gewürcket?

Diese Worte Christi seynd gewis ein reiner lebendiger Geist, der Liebe erkannt, und ausser dem wird die Realität nicht gefunden; wollen wir aber gleichwohl der Union mit Gott in unserm Centro Jesu Christi versichert seyn, so wohl auch der Verneuerung, so muß unser Geist des Glaubens auch die Wahrheit erkennen, ob gleich die irdische Vernunft solche nicht begreifen will.

Wir wollen wünschen mit Verständigen die Zerrüttung der Gemeinde in wahre Union zu befördern.

Die Sache dieser Geheimnisse selbst ist vor-
jeto mehr einer Gewohnheit und Ceremonie ähnlich, als daß im Grunde dieselbe zu erkennen gesucht wird, dahero ist auch der Defect der Liebe zu spüren.

Nachdeme uns aber Gott aus seinem Lichte Licht verliehen, haben wir unseren Brüdern die Umwendung aus dem Aeusserlichen ins Innere notiren, und dabey zu erkennen geben wollen, daß die vollkommene Form der Unzerstörlichkeit nicht erscheine, wann nicht der ausgeschlossene Geist sich wieder mit seinem Centro verbinde, und aus Vereinigung der Liebe und Lebens, das Wesen der vollkommenen Liebe hervor komme.

Maria die gebenedeyte und heilige Jungfrau möchte den Heyland der Welt nicht eher gebären, Sie vereinigte denn ihren Geist mit dem Centro des Lebens; und also auch kan das Leben Christi in uns nicht hervor leuchten, wann wir nicht unseren Geist in das Centrum seines Lichts in uns wenden.

In Summa die reale Tugend allgemeiner Kraft kan ohne Verbindung des Centri sich nicht erweisen und der Schlüssel aller Geheimnisse in Eingehung der Geister in ihr Centrum, und der Schlüssel aller Geheimnisse bestehet in Eingehung der Geister in ihr Centrum, und ist die Ausflessung des Centri die Kraft in das Wesen des Geistes zu vollenden die Form der Unzerstörlichkeit.

Und also ist offenbahr das Geheimnuß der Seeligkeit der Wiedergeburch und der Form der Vollkommenheit, welches samt und sonders bestehet in Concentration der Geister, und extension der Central Kraft zur Essenz eines vollkommenen Wesens.

Dem Alleinigen Gott seye Lob in alle Ewigkeit.





Gründliche Erklärung
des
ganzen Werks.

Und zwar anfänglich wird gewünschet Segen von Gottes Licht, vom Ewigen Licht, und Geiste der Liebe und des Lebens, vom Geiste alles Lebens zu erlangen das Kleinod Himmels und der Erden.

Das General - Fundament.

Das General - Fundament unseres Arcani findet sich in folgenden :

I.

Ist das universalissimum Ens à priori aller anderen Dingen Ursprung.

II.

Das Wollen im Centro desselben ist ein Magisches Feuer, so aus der Universalität, Kraft zur Offenbahrung zu sich ziehet, mit Licht erscheint, und den Himmel der Weisheit darstellt.

III.

In diesem Himmel der Weisheit, als esse secundario gründet sich vor aller Zeit die Natur; und

IV.

Aus dem Centro der Natur kommen alle Creaturen, so unter der Weisheit stehen.

Wie nun alle Dinge ihr Esse von Etwas vorherbestehenden haben, so ist auch das vorherstehende Ens des Formal-Weesens Grund-Ursache, und desselben Erhöhungs-Kraft: und wenn diese Grund-Ursache im Centro der Dinge gesucht wird, findet sich das Weesen, worinnen das Kleinod der Weisen bestehet, und die Tinctura Universalis ist. Dieses ist unser Fraternität unbetrüglisches Fundament.

Tinctura Universalis.

Ist dem eigentlichen Weesen nach nichts anders als der Hauch oder Ausfluß des Ewigen Centri, worinnen das universum sich in Natur einführt, als ein wahres Leben, und durch Concentration und Extension alle Formen darstellt; also mit einem Wort, der ganzen Natur Leben ist.

Uns die verborgene Weißheit wissen, erscheint das Weesen der Tinctur als Imo in Lebens-

Verbesserung der Metallen. 21

bens Gestalt, 2do wie ein fettes Wasser, 3. als ein flüssig Salz; in welchen auch die Flammen des Herrn mit glänzendem Licht herfür bricht.

Fundamentum Speciale.

Ein Central-Nebel einer Mineralischen Materie, worinnen die Fettigkeit, und in derselben das Central-Salz enthalten, ist unsers Arcani Grund, Anfang, und Ende; und solcher Nebel, worinnen Feuer und Licht, ist der Natur Centraler Ausfluß, wodurch das Kleinod Himmels und der Erden mitgetheilet wird.

Den Grund der Natur zu folge, zeigt das obere Licht in der Offenbarung, als:

I.

Wie es von Concentration eines Geistes herkomme, und wiederum sich in einen Geist ausbreite.

II.

Wie das Ende wiederum ein wirkender Anfang.

III.

Wie ohne Concentration keine Form, und ohne Form keine Tugend offenbahr ware.

IV.

Wie das Weesen den Ternarium erweist, und sich erkennen lasse 1) als eine Grund-Substanz, 2) als eine Concentration, und 3) als ein Extensum und Agens der Vollendung.

V.

Wie das Universale eine freye Freyheit, der centrale Ausfluß, Natura Naturans; und die concentrirte Form Natura Naturata seye.

VI.

Wie jedwede Production ein unzergänglich Drey erweise: Aller Geheimnisse Schlüssel aber in Ein- und Ausfließen der Geister bestehet.

Fernerere Haupt- Anmerkungen.

Ferner ist hauptsächlich zu notiren.

I.

Daß der Nebel der Minerale ihr Central-Leben, und nach Feuer und Licht sich in dem Salz-Centro verstärkt.

II.

Daß eines solchen Nebels erste in sich selbst sich lehrende Verwandlung ein fettes Wasser;
dessen

Verbesserung der Metallen. 23

dessen in sich habende feurige Kraft aber eine Centrale Erde, welche mit Verbindung des Geistes in Form der Tinctur erscheint.

III.

Wie das Centrum, woher der Nebel kommen, Magnetisch, und des Nebels Kraft dip-tiret werde, wenn er sich wieder in das Centrum elngießet; massen die Essential- Kraft des Centri wieder resolvirt wird.

IV.

Also wann dem Centro Salino der reine von ihm ausgegangenen Nebel wiederum gegeben wird, und in dem Wiederausgehen mehr congelirende Kräfte ins Del kommen, hernach durch Concentration sich selbst, der Licht-glän-zende Carbunculus herfürkomme.

V.

Daß unser Secret in Verbindung Oels und Salzes bestehe, und das Mittel-Weesen, welches aus diesen zwey Centris herfürkommt, der Essenz der Liebe Materia Microcosmica oder die Substanz ist, worinnen die Seele als eine Tincturische Sonne erscheinet.

VI.

Daß jedwede Centrale Substanz in sich Sechs Qualitäten haben, welche durch Bewegung of-fenbar

fenbar werden, und in der Siebenden wiederum ruhen.

VII.

Daß Oel und Salz, wie Himmel und Erden seynd, und durch ihre Centrale Combination oder Verbindung die Feuer- und Lichts-Essenz erstlich erboren; darinnen aber die Kraft der ganzen Natur gefunden werde.

Die Eröffnung Christi unsers Herrns in der Essenz Mariae durch sein lebendiges Geist-Wasser seynd reale Versicherungen der Wahrheit unsers Secreti Divini.

Und wie die Ewigkeit in die Zeit, und der Himmel in die Erde kommen muß, ehe die Zeit in die Ewigkeit, und die Erde in Himmel ascendiren kan, also muß auch vorhero unser Oel sich in das Salz imbitiren, ehe das Salz in eine glänzende Geistes-Natur erhöht werden mag, und alsdenn nach solcher Verbindung erscheinet eine regenerirte Form und der Unterscheid des Unvergänglichen, und offenbaret sich die Feuer- und Lichts-Form aus Himmel und Erde, als die Quint-Essenz und unvergängliche Sonne.

Semen Metallorum.

Der Semen Metallorum hat den Ursprung aus dem Geiste Himmels und Erden; in den Säften und Salze der Mineren.

Die

Verbesserung der Metallen. 25

Die Metallische Kraft kommt vom Entenebulato Universalis, welches in der Concentration eine Form der Mineralien, in der Resolution aber ein Astrum ist. Aller Natur Anfang ist eine salzige Concentration, woraus andere Qualitäten gehen, und auch das Ens Metallicum.

Von dem Magnetismo.

Ein Magnetismus ist so wohl der freyen Geistes Essentification, als der Natur Scheidung, des Subtil und Schweren Ursache, und kommen alle Producta durch Magnetische Zusammenwirkung eines Subtil und Schweren herfür, und ist der Einfluß des Subtilen ins Dichte, und die Resolution des Dichten in Subtilen, aller Natur Lebens Grund. Dahero stehet auch im Einflusse des Thaues, und centralen Dampfs aller Dinge Bewegungs Kraft und der Grund unserer Medicin.

Der Magnetismus unterscheidet Feuer und Licht des Universi, und verwandelt in der Sonne den Geist der Erden zum Lichte; und in der Erden den Geist der Sonnen zum feurigen Dampf, und bestehet auch darinnen das Fundament der Transmutation, worbey zu finden, daß der Sonnen Geist als das Licht, der Mineralen Lebens Tinctur, und der Mineralen

ren Dampf das Leben der Sonne, consequenter eines des andern Kraft seye.

In Specie aber ist unsers Secreti Fundament der Möglichkeit, und Wahrheit der Magnetismus des Salzes und des Geistes aller Dinge. Durch dieser zwey Centrorum union kommt zum würtllichen Vorschein der *Limus altamicus*, als *Extractum Elementorum* und *Materia* der *Tinctur*.

Und wenn aus Combination eines Geistlichen Mineralischen Oels und Körperlichen Salzes oder *Terræ*, durch centrale Verbindung eine *Viscosa*, *Vaporosa*, *ponderosa* *Materia* herfürkommt, so ist *Semen* und *Materia Prima Metallorum*.

Solches Ens nennen wir *Mercurium* wegen der Flüchtigkeit; *Sulphur* wegen in sich habender Feuers Kraft; rein Salz und unser Salz und *Humidum Radicale* ratione der Verbindung und Flüssigkeit.

In Summa aus Oel und Salz kommt unser *aqua Sicca* oder *Mercurius duplicatus* an das Licht, und wieder aus Salz und Oel unser feurigtes Wasser.

Verbesserung der Metallen. 27

Das Kennzeichen eines Adepti.

Das Kennzeichen eines Adepti sowohl als aller Ordens-Brüdern bestehet in diesem Erkennen und in der Wissenschaft zur Verbindung dieser zwey Centrorum in eine Mittel-Substanz, welche ist *Materia tincturæ* und *Signum Legitimationis*.

Praxis.

In Suchung des inwendigen Central-Dampfs der Minerer kommt man zum Ende des äußerlichen, und zum Anfange der reinen Natur.

Diese Wissenschaft war vormals unter Königen und Propheten, das *Mysterium Miraculorum*, dem gemeinen Volk aber verborgen; und wußten Dieselben, daß der Central-Nebel das Leben und unvergängliche Ens seye, worinnen alle Kräfte enthalten, und ohne ein solches Central-Salz keine Form der Seele erscheine.

Und hierinnen bestehet auch das *Secretum* aller Philosophorum und der Spiegel der Weisheit von der Regeneration und ewigen Leben;

In denen Mineralibus ist die dichteste Concentration des Lichts und consequenter auch
der

der feurigste Geist, dahero wir als Naturkündige auch billig darauf zu sehen, und electione materiae daraus nicht gehen sollen.

Weil aber gleichwohl der zufälligen Vermischung halber unter denen Mineralien ein grosser Unterscheid ist, so werden zu unserm Gebrauch die besten notiret: als

Glas = Erz,
Cinober - Erz,
Mercurius Virgineus,
Antimonium,
Magnesia.
Mars,
Vitriolum.

Zum nassen Wege ist unter diesen das Vitriolum das Haupt = Stuck:

Zum trocknen Wege aber das Antimonium und Zinnober.

Wels man aber mit dem General Salino Nitri oder Sale, so allen Subjectis homogen ist, sich zu helfen, so hat man des erst nöthigen Solventis halber nicht zu sorgen, und kan mediante dessen, aus einer jeden Minera einen Spiritum proprium erhalten.

Das

Das General Fundament ist also vorstehend Sonnen klar, und wo man innerlich Licht hat, findet man alle Geheimnisse:

Das Fundamentum Speciale aber hat nachfolgende Ordnung der Natur und der Kunst, als:

I.

Muß ein subjectum formale seyn, welches entweder vor sich allein einen Dampf geben kan, oder mediantem menstruo aufgeschlossen, und zu einer salinischen Substanz extrahiret wird.

II.

Muß ein Central Nebel, und auch ein Salz hervorgezogen werden.

III.

Jedwedes Theil muß gereiniget werden, daß das äußerliche Wasser und Erde hinweg, Del und Salz aber rein hervor komme, und zusammen wirken möge.

IV.

Die Central Kraft muß verdoppelt herfür kommen.

V. Die

V.

Diese muß ihr Feuer concentrando erweisen.

VI.

Die Mutter oder Essentiale Cast vermehret das Vermögen und die Digestion, die vollkommene Feuer- und Lichts-Form.

Elaboratio

hat nachfolgende Observationes.

I.

Daß mediante Menstruo Vaporoso eine Minera Saturnalis extrahiret, und der Extract ad Liquorem oleanogenosum destillando gebracht werde.

2.

Daß solcher Liqueur Salsus, oder Lubricum in zwey distincte Centra, als Oel und Salz gebracht werde.

3.

Daß diese zwey wiederum combinando einander erweichen, und ein neues Chaos essentiale

sentiale constituiren müssen; Worinnen Himmel und Erde enthalten, und nach erforderter Digestion separando gefunden werden.

4.

Daß nach solcher Digestion Himmel und Erde, als ein geistlich Oel und Salz, welches die neuen Centra seynd, separiret werden müssen.

5.

Daß die ungleiche Conjunction dieser zwey Centrorum die Wundergeburt herfürbringe;

6.

Die Digestion die Form und Fixität befördern;

7.

Der Einfluß des himmlischen Oels aber die Exaltation bringe.

Pro Nota Principali ist nun hiebey zu merken, daß das erste grobe dünne Salz nicht nach der ganzen Substanz in Radicale Verbindung des Geistes komme, sondern nur die Feuers Kraft und Homogene Weesen des Geistes; und solche zwey constituiren das Chaos unsers neuen Himmels und Erden, welche beyde

32 Gedanken von Verbesserung 2c.

de alsdenn in ungleiche Union zu einen ungers
störlichen Weesen gehen, worinnen die univer
sal Medicin bestehet, und alles andere nur Un
vollkommenheit ist.

Die Speciale Tractation der bemeldten
Mineren wird à part in unserem Summario
Arcanorum zu sehen seyn.

Gott sey Lob und Ehr im Himmel und auf
Erden von nun und in alle Ewigkeit.

A m e n.



cc.

unzer
iver-
e Un

ldten
nario

auf

